

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Gände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich nach 1 Uhr Besagte, monatlich 24 Mal, bei Bestimmung 1,50 RM. In der 1. Jahreshälfte 1936 10 Mal. Die Postanschrift: Wilsdruff, Postfach 10. Die Redaktion: Wilsdruff, Postfach 10. Die Druckerei: Wilsdruff, Postfach 10. Die Anzeigen: Wilsdruff, Postfach 10.



Alle anderen Gände des Wilsdruffer Bezirks. Anzeigenpreise laut anliegender Preisliste Nr. 6. — Ziffer-Gebühr: 20 Pfennig. — Wochenspende: 10 Pfennig. — Tagespreis: 5 Pfennig. — Einzelhefte: 1 Pfennig. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Postfach: Wilsdruff 10. — Druckerei: Wilsdruff 10.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rostitz sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 255 — 95. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Freitag, den 30. Oktober 1936

Festtage in der Reichshauptstadt

Zehn-Jahres-Feier des Gaues Groß-Berlin der NSDAP.
Geburtstagsfeierungen für den Berliner Gauleiter Dr. Goebbels

Der Weg vom roten Berlin zur Hauptstadt des Dritten Reiches war eine schwere Zeit des Kampfes. Das gelang, was mit dem Werk des „Eroberers von Berlin“, des Berliner Gauleiters der NSDAP, Dr. Josef Goebbels, dessen Geburtstag im Rahmen der 10-Jahres-Feier des Gaues Groß-Berlin der NSDAP gedacht wurde. Am 29. Oktober 1926 wurde mit der Berufung Dr. Goebbels' durch den Führer als Gauleiter nach Berlin die kampfbereite Geschichte der NSDAP in Berlin begründet.

Die Jubiläumstage der Berliner Bewegung werden durch eine Rückschau auf Kampf und Sieg angefüllt, aber sie bringen auch ein Vorwärtsblicken auf die kommenden Aufgaben. Die Alte Garde des Gaues Groß-Berlin, mit der der „Doktor“ die Reichshauptstadt eroberte, wird mit der alten Tugend und Einsatzbereitschaft für die neuen Aufgaben weiterkämpfen. Ihr war es eine selbstverständliche Freude, Dr. Goebbels zu seinem 10. Geburtstag zu beglückwünschen, ihren bewährten Gauleiter, der nach dem Siege wie vorher als einer der treuesten Gefolgsmänner dem Führer zur Seite steht.

Schon am Morgen herrschte am Wilhelmplatz und den umliegenden Straßen reges Leben. Gegen 8 Uhr sammelten sich die ersten Berliner an, um dem Gauleiter ihre herzlichste Anteilnahme an seinem Ehrenjubiläum und am Jubiläum des Gaues Groß-Berlin zu bekunden. Sie trugen sich in großen Scharen in die im Vorraum des Ministeriums liegenden Granulationssäle ein.

Das Goldene Erinnerungszeichen für 28 alte Berliner Parteigenossen

Als erste offiziellen Gratulationen empfing Gauleiter Dr. Goebbels in seinem Arbeitszimmer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda 28 alte Parteigenossen, denen er im Gedanken an die gemeinsam durchlebte zehnjährige Zeit des Kampfes um Berlin ein Goldenes Erinnerungszeichen überreichte. Mit diesen alten Getreuen trug auch Gauleiter Dr. Goebbels das Goldene Ehrenzeichen des Gaues Groß-Berlin, das in künstlerischer besonders schöner und wertvoller Ausführung das von einem Eichenblatt umkränzte Hakenkreuz darstellt.

Ansprache Dr. Goebbels'

Es waren wenige Augenblicke der Besinnung auf die gemeinsam durchlebte zehnjährige Kampfszeit, die Dr. Goebbels und seine ältesten Mitarbeiter in dieser Stunde noch einmal an ihrem Geiste vorüberziehen sahen. Dr. Goebbels gab dieser Stimmung der Verbundenheit in einer Ansprache Ausdruck, in der er u. a. sagte:

Es fällt mir sehr schwer, in dieser Stunde passende Worte zu finden. Es ist ein grenzenloser Idealismus gewesen, der uns damals befeuert hat. Die Menschen, die heute die Früchte des nationalsozialistischen Sieges pflücken und genießen, können sich gar keine Vorstellung davon machen, mit welchem Minimum an Erfolgsaussichten wir damals den Kampf begonnen haben.

Wenn die Reichshauptstadt erobert werden konnte, so ist das nicht nur meinem Durchhaltevermögen und meiner Intelligenz zu verdanken gewesen, sondern vor allem der Tatsache, daß ich vom ersten Tage an hier in Berlin Kameraden gefunden habe, die mit mir durch die und dünn gegangen sind

und die, wenn es hart auf hart ging, sich vor mein Leben gestellt haben. Diese Stunde ist für uns alle so feierlich, weil wir nach zehnjährigem Kampf nunmehr feststellen können, daß wir unser Ziel ganz erreicht haben. Wenn in diesen Tagen die Öffentlichkeit mir Dankesbezeugungen entgegenbringt, dann möchte ich den größten Teil dieser Dankesbezeugungen an Sie weitergeben, denn Sie sind es gewesen, die meinen Mut gestärkt haben, die mir zur Seite standen in einer Zeit, in der ich in Berlin noch ein unbekannter Mann war und nicht hoffen konnte, daß in wenigen Jahren schon die nationalsozialistische Bewegung dieses letzte Volkswort des Marxismus erobern würde.

Empfang im Festsaal des Reichspropagandaministeriums

Die Glückwünsche der Mitarbeiter

Im Anschluß an die Auszeichnung der alten Berliner Parteigenossen nahm Gauleiter Dr. Goebbels die Glückwünsche der Gauleitung Groß-Berlin, des Reichs-

ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichskulturkammer und der hohen Partei- und Staatsstellen zum Gaujubiläum und zu seinem Geburtstag entgegen. Die Vertreter dieser Dienststellen hatten sich unter Führung des stellvertretenden Gauleiters Görlicher und des Staatssekretärs Funk im Festsaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda versammelt.

Der Glückwunsch des Führers

Donnerstag mittag erschien der Führer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, um seinem alten Gauleiter Dr. Goebbels persönlich seine herzlichsten Glückwünsche zum zehnjährigen Jubiläum als Gauleiter und zu seinem Geburtstag zu überbringen. Der Führer überreichte dabei Reichsminister Dr. Goebbels sein in Silber gefaßtes Bild mit folgender Widmung:

„Dem Manne, der Berlin für das neue Reich eroberte, meinem lieben Freunde Dr. Goebbels, in dankbarer Würdigung dieses gewaltigen Kampfes und all der damit verbundenen Opfer zum zehnjährigen Gedächtnis und zur Geburtstagsgemeinschaft. Adolf Hitler.“

Außerdem machte der Führer ihm ein wunderbares Gemälde, ein Blumenstillleben eines unbekanntem alten holländischen Meisters, zum Geschenk. Begleitet von Dr. Goebbels und Ministerpräsident Generaloberst Göring begrüßte der Führer dann die ältesten Mitarbeiter des Berliner Gauleiters, die im Weißen Saal Aufführung genommen hatten. Der Führer drückte jedem von ihnen die Hand und dankte ihnen für ihre aufopferungsvolle und einsatzbereite Mitarbeit, die sie dem Gauleiter zu jeder Stunde geleistet haben. Im großen Festsaal begrüßte der Führer Frau Dr. Goebbels und die stattliche Schar der Gratulanten.



Der Führer beim Geburtstagsfest Dr. Goebbels. Der Führer ließ es sich nicht nehmen, seinem Gauleiter Dr. Goebbels zum zehnjährigen Jubiläum als Gauleiter und zum 10. Geburtstag zu gratulieren. — Unser Bild zeigt Adolf Hitler und Dr. Goebbels auf dem Balkon des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda beim Dank für die Gratulationen. (Heinrich Hoffmann — M.)

Errichtung einer Spende „Künstlerdank“

2,2 Millionen Mark für deutsche Künstler

Später empfing Reichsminister Dr. Goebbels die Spitzen des deutschen Kulturlebens im Thronsaal des Propagandaministeriums. Der Vizepräsident der Reichstheaterkammer, Generalintendant Rispjfer, sprach dem Reichsminister den Glückwunsch der Schauspieler u. a. mit folgenden Worten aus:

Wir Schauspieler sind von tiefem Dank erfüllt, daß Sie neben Ihrer rastlosen Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes noch die hohe Aufgabe erfüllen, dem deutschen Bühnenschaffenden den Weg zu weisen und diesen Weg schützen und schüßen. In herzlichster Verbundenheit stehen wir deutschen Schauspieler zu Ihnen und Ihrem Werk.

Die Aufgaben der früheren Genossenschaft der deutschen Bühnenschaffenden sind an die Fachschaft Bühne in der Reichstheaterkammer übergegangen. Die Mittel der Genossenschaft sollen nach wie vor den einzelnen Bühnenschaffenden, zumal den in Not geratenen, zugute kommen. Wir wissen, daß niemand eine herzlichere Anteilnahme und größeres inneres Verständnis für das Geschick jedes einzelnen unter uns besitzt, wie Sie, Herr Reichsminister. Der Verwaltungsrat hat daher folgendem Antrag einstimmig zugestimmt:

„Wir wissen uns eins mit der gesamten deutschen Schauspielerkammer, wenn wir heute, am 29. Oktober, aus den Mitteln der Genossenschaft einer

Dr. Josef-Goebbels-Stiftung

einen Vermögenswert im Betrage von 200.000 Mark zu gründen, nicht mehr berufsfähiger Bühnenkünstler zuweisen. Die Ausführungsbestimmungen über die Verwendung der Stiftung sind dem Herrn Reichsminister anheimgestellt.“

Ich bitte Sie, Herr Reichsminister, diesem Beschluß Ihre Zustimmung zu erteilen und diese Stiftung, die aus dankbaren und treuen Herzen kommt, als Geburtstagsgabe der deutschen Schauspieler entgegenzunehmen.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach in einer launigen Ansprache den Künstlern seinen Dank aus für die Anregung und Entspannung, die sie dem ganzen schaffenden Volk im Verlaufe der Jahre gewährt haben. Er gab seinem Wunsch Ausdruck, daß auch die Kunst einer großen Zukunft und Blüte entgegengehen möge, entsprechend der politischen Blüte, die der Führer unserem Reiche geschenkt habe. Immer habe — so sagte der Minister — die Sorge für die alternden, nicht mehr arbeitsfähigen Künstler ihn beschäftigt. Er habe sich entschlossen, dieser Sorge durch eine entscheidende Tat Ausdruck zu geben. Dr. Goebbels übergab mit diesen Worten dem Generalintendanten Rispjfer eine Urkunde über die Errichtung einer Spende „Künstlerdank“, durch die zwei Millionen Mark für die deutschen Künstler zur Verfügung gestellt werden.

Generalintendant Rispjfer nahm die Urkunde mit tiefbewegten Worten des Dankes der gesamten Künstlerkammer in Empfang. Im Anschluß daran übergab Generalintendant Rohde vom Deutschen Opernhaus dem Minister eine Spende von 10.000 Mark, die das Deutsche Opernhaus für das Winterhilfswerk aufgebracht hat.

In der Urkunde, die Dr. Goebbels überreicht hat, heißt es u. a.: Bis zur Durchführung der von mir vorbereiteten Neuordnung der sozialen Fürsorge für die deutschen Künstler, insbesondere der geplanten allgemeinen Altersversorgung, stelle ich am heutigen Tage eine Spende „Künstlerdank“ im Betrage von zwei Millionen Mark zur Verfügung. Es ist mein Wunsch, daß durch diese Spende der drückendsten Not der schaffenden deutschen Künstler nach Möglichkeit gesteuert wird. Diese Spende wird im Laufe des Jahres vom heutigen Tage ab, und zwar unter der verantwortlichen Mitwirkung der Kunstschaffenden selbst, ausgeschüttet werden.

In Treuhänder für die Durchführung der Spende bestelle ich: 1. Für die Bühnenkünstler: den Vizepräsidenten der Reichstheaterkammer und Generalintendanten Eugen Rispjfer. 2. Für die Filmschaffenden: den Vizepräsidenten und Präsidiar der Reichsfilmkammer Carl Frolich. 3. Für die Musikschaffenden: den Präsidenten der Reichsmusikkammer Professor Dr. Peter Raabe. 4. Für die bildenden Künstler: den Vizepräsidenten der Reichskammer der bildenden Künste Professor Siegler.

Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer der Spende „Künstlerdank“, bestelle ich den Ministerialrat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Ott.

Ministerpräsident Göring und Staatschef Luge gratulieren

Nachdem am Vormittag die Reichsleiter Dr. Leh und Amann und mehrere Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels persönlich, fast alle übrigen Reichsleiter und Gauleiter telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien auch Ministerpräsident Generaloberst Göring persönlich im Reichsministerium für Volksauf-